

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 44 (1968-1969)
Heft: 1

Artikel: Blick in die Welt
Autor: Gross, Edwin Bernhard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1078986>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

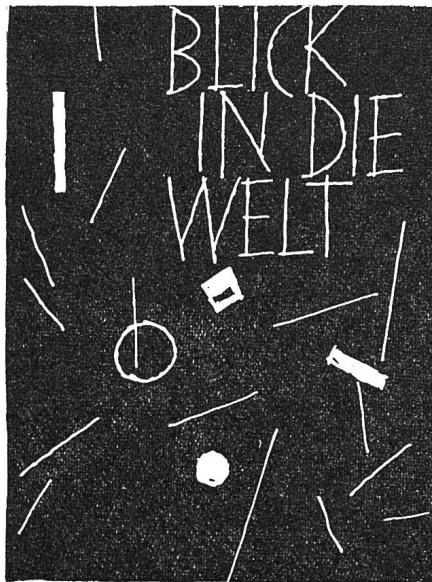
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Zeichen an der Wand

Wir haben Hitler überlebt, wir werden Breschnew überleben», verhieß mit hochgemutem Pessimismus eines der letzten Zeichen des Freiheits- und Widerstandswillens an den Wänden, bevor sich die Nacht einer neuen totalitären Besetzung über das «goldene Prag» senkte. Wird die Hoffnung darauf in ihrer Dunkelheit nicht verlorengehen?

List und Rache der Geschichte werden sich in dieser Nacht, welche sich nicht nur über die Tschechoslowakei senkte, anderer Gewalten als ideologischer Reformkräfte bedienen. Diese sind unter dem Zwangsdiktat, welches ihren mißhandelten Repräsentanten im Kreml diktiert worden ist, zerbrochen. Die alten Schläuche der kommunistischen Ideologie, in welche die Prager Reformer ihren jungen Wein zu gießen versuchten, sind geplatzt. Dabei sind auch die ideologischen Bindungskräfte des Kommunismus völlig zerschlissen. In der Nacht des Überfalls wurden in der Tschechoslowakei an ihrer Stelle Kräfte freigesetzt, die sich mit ideologischen Begriffen nicht mehr fassen ließen. Tschechen und Slowaken, Männer und Frauen, Junge und Alte, wurden vereint in Vaterlandsliebe, zu Patrioten und Patriotinnen. Und in dem Maße, als sie es bleiben, werden sie Träger jener Urkräfte, welche zum Dauernden in der Geschichte zählen. Im gleichen Maße werden sie auch ihrem Widerstand durch alle Niederglagen und Enttäuschungen hindurch jene Zähigkeit zu schenken vermögen, welche die Hoffnung nie ganz verlöschen läßt, daß der Tag anbrechen werde, an welchem auf der Wand ein neues Zeichen erscheinen kann: «Wir haben Breschnew, wir haben die Unterdrückung der Gewalt, die nur noch Barbarei ist, überlebt.»

Denn was Ideologie war im sowjetischen Machtgefüge, ist nun im Zeichen eines Neo-Stalinismus zum nackten Barbarentum geworden. Die Politik des Kremls ist nur noch Unterdrückung, Lüge und, hinter allen Heersäulen der Roten Armee, uneingesandte Furcht. Diese ist an dem

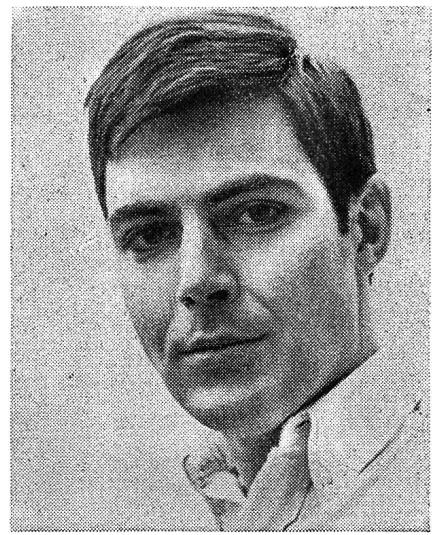


steigenden Machteinsetz abzulesen, seit diese Armee zum Erpressungsinstrument an den «sozialistischen Brudervölkern» dient. Ihre Panzerkolonnen, welche im Juni 1953 in Ostberlin und andern Städten der DDR protestierende Arbeiter von den Straßen vertrieben, waren nach Brigaden zu zählen; jene, welche im späten Herbst 1956 die ungarische Volkserhebung niederknieten, nach Divisionen. Gegen Prag aber mußten Hunderttausende in Bewegung gesetzt werden. Was zugleich über Annmarschachsen auf Rumänien und Jugoslawien ausgerichtet wurde, summerte sich auf über eine Million. Jeder Fußbreit Boden, auf welchem sie stehen, wird zum besetzten Land, auch die Gebiete der sogenannten «Verbündeten» des Warschaupaktes, die DDR, Polen, Ungarn und Bulgarien, deren Truppen zu bloßen Reisläufern der Übermacht geworden sind.

List und Rache der Geschichte an einer Ideologie, welche das Nationalbewußtsein der Völker auszulöschen versuchte, könnten sehr wohl auch in diesen Ländern die Sowjets zu unfreiwilligen Geburtshelfern eines neuen Nationalismus machen. Es ist jedenfalls durchaus denkbar, daß sie dort, wo Ulbricht als getreuester Statthalter des Kremls regiert, eines Tages nicht nur einem deutschen Nationalismus zum Durchbruch verhelfen, sondern ihn gerade mit jenem Chauvinismus aufladen, den die Sowjets Bonn andichten, das daran festhält, sein Deutsch mit einem gesamt-europäischen Akzent zu sprechen.

Wo die Sowjets heute zur Beset-

zungsmacht werden, und dort, wo man dies fürchtet, werden sie jedenfalls zum Hauptfeind aller guten nationalen Kräfte der Wiedergeburt in Mittel- und Osteuropa. Und es triumphiert die Gewalt mit allen ihren Propagandatrompeten. Auch dazu stand ein Zeichen an den Wänden Prags, auf französisch, bevor neue Protektoratshände es auslöschten: «Tass surpasse Göbbels!» Wir dürfen gerade dies nicht vergessen. ■



Jetzt hilft eine Hefekur mit

VIGAR
Aktivhefe-Dragées

bei unreinem Teint,
Bibeli, Furunkulose

bei Magen- und
Darmstörungen

Bei Frühjahrs- und
Herbstmüdigkeit

VIGAR Aktivhefe-Dragées sind
geschmackfrei und angenehm
einzunehmen

Kurpackung zu 200 Dragées Fr. 7.20
Familienpack. zu 500 Drag. Fr. 14.40
in Apotheken und Drogerien

VIGAR